

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	van Hauten	Vorname:	Simon
E-Mail-Adresse	<a href="mailto:Simon.vanhauten@gmx.de">Simon.vanhauten@gmx.de</a>		
Gastland	Schweden		
Gasthochschule	Lulea University of Technology		
Aufenthalt von:	01.02.2016	bis:	03.06.2016
Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:			ja

### 1. Vor der Abreise:

Bevor man sein Auslandssemester nach Schweden (Lulea) startet, sollte man sich zuerst um die Formalitäten wie Versicherung, Papiere und Geld kümmern. In meinem Fall musste ich keine separate Auslandsrankenversicherung abschließen, da mein voller Versicherungsschutz auch bis zu maximal einem Jahr im Ausland greift. Dies kann aber von Versicherung zu Versicherung unterschiedlich sein, also einfach vor der Abreise klären inwieweit man abgedeckt ist. Schweden ist der EU zugehörig und es gibt keine Probleme wenn man seinen Personalausweis dabei hat. In Schweden bezahlt man mit Kronen zu einem Umrechnungskurs zwischen 1:10 und 1:9 (Stand Jan 2015). Absolute Empfehlung ist sich eine Kreditkarte anzuschaffen, wenn man noch keine besitzt. Es ist hier ausgenommen von Second-Läden und kleinen Imbissbuden überall möglich mit dieser zu bezahlen. Konditionen sind auch hier stark von der jeweiligen Bank abhängig. Ich habe circa 1,75% auf den Umsatz an Gebühren bezahlt.

### 2. Unterkunft:

In Lulea wurden alle Austauschstudenten in einem 3 Sterne-Hotel, dem sogenannten Nordkalotten Hotel untergebracht. Ich erinnere mich noch genau wie ich in Lulea angekommen bin. Es waren -25 Grad Celsius, stock dunkel und kaum Menschen in der Umgebung. Aus diesem Grund war ich zunächst etwas skeptisch. In dem Hotel hat man sich ein Zimmer mit einem Mitbewohner geteilt, welchen man im Vorhinein durch ein sogenanntes „rommate matching“ zugewiesen bekommen hat. In meinem Fall hatte ich sehr großes Glück mit meinem Mitbewohner. Wir haben viele Freizeitaktivitäten gemeinsam unternommen, sind zusammen gereist und haben fast jeden Tag gemeinsam gekocht. Von daher war es für mich kein Problem das Zimmer zu teilen, allerdings könnte es problematisch sein, falls man einen Mitbewohner zugewiesen bekommt, mit dem man nicht auf einer Wellenlänge ist. Insgesamt war ich mit dem Hotel sehr zufrieden. Wir hatten eine große Küche, wo alle ERASMUS-Studenten kochen konnten. Dadurch kam man auch jeden Tag mit Leuten aus aller Welt ins Gespräch, was nach kurzer Zeit dazu führte, dass man fast alle Studenten mit Namen kannte und gemeinsam viele Aktivitäten und Reisen zusammen unternommen hat und viele neue Freundschaften schließen konnte. Die Miete lag bei 410 Euro im Monat, was für Schweden ein recht guter Preis ist.

### **3. Mobilität:**

Lulea ist wegen seiner vielen Studenten stark frequentiert, es ist mit 76.000 Einwohnern eine Kleinstadt. Eine Monatskarte mit dem Bus ist jedoch unabdingbar und liegt bei circa 45 Euro. Besonders in meinem Fall bin ich fast jeden Tag circa 1 Stunde mit dem Bus gefahren, weil das Hotel circa 12 Kilometer von der Universität entfernt war. Unser Hotel lag außerdem direkt am Flughafen, was sehr praktisch war, da in Schweden das Fliegen aufgrund von Subventionen für junge Leute (unter 26 Jahre) sehr günstig ist. Wenn man Glück hatte konnte man für circa 25 Euro nach Stockholm fliegen. Die Flugzeit beträgt circa 1,5 Stunden.

### **4. Universität:**

Die Universität hat mir in Lulea sehr gut gefallen. Der größte Unterschied zu meiner Gasthochschule (Technische Universität Chemnitz) in Deutschland war, dass Zeit als Leistungskriterium in Schweden bei den Klausuren keine Rolle gespielt hat. Man hatte immer genügend Zeit, um alle Fragen zu beantworten. Außerdem ist das schwedische Lehrsystem eher geprägt durch viele gemeinsame Gruppenarbeiten und Assignments, an welchen man das ganze Semester über gemeinsam arbeitet geprägt. Am Ende eines Quarters oder Semesters wird dann noch eine Abschlusspräsentation über das jeweilige Projekt/Thema gehalten.

### **Soziales Leben:**

Das soziale Leben in Lulea hat mein Auslandssemester zu der schönsten Zeit meines Lebens gemacht. Insgesamt war mein Auslandssemester geprägt von vielen Reisen. Beispielsweise nach Norwegen zu den Lofoten, Island, Lappland, Stockholm und einem Round trip durch Schweden. Alle Reisen habe ich gemeinsam mit internationalen Studenten unternommen, die ich in dem Nordkalotten-Hotel in Schweden kennengelernt habe. Aus diesem Grund konnte ich sowohl meine Englischkenntnisse, besonders das Sprechen, verbessern, als auch viel über Kulturen anderer Nationen kennenlernen. Ich würde wirklich generell jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen, weil es mir persönlich extrem viel für meine persönliche Entwicklung gebracht hat und zusätzlich noch Spaß gemacht hat. Besonders für die Leute, die gerne in der Natur sind und gerne wandern, hiken, trekken gehen kann ich ein Auslandssemester in Lulea nahe legen.